

Engagement für die Schulverpflegung

Es entstehen immer mehr Schulen mit Ganztagsunterricht und -betreuung. Damit wächst die Notwendigkeit, Schülerinnen und Schülern eine Pausen- und Mittagsverpflegung anzubieten, welche eine optimale Voraussetzung für ihre körperliche und geistige Leistungsfähigkeit darstellt. Gemeinsame Mahlzeiten in den Familien oder ein morgendliches Frühstück zu Hause sind keine Selbstverständlichkeit mehr. Daher stellt sich die Aufgabe, ein gesundheitsförderndes Essverhalten in den Schulen zu lernen und zu festigen. Beide Aufgaben miteinander zu verbinden, liegt als Zielsetzung dem Einsatz von Freiwilligen in der Schulverpflegung zugrunde.

Schulen sind vielfach bei der Entwicklung der Schulverpflegung und Gesundheitsförderung überfordert und benötigen dementsprechend Unterstützung. Auch aus den Reihen der Eltern fehlen oftmals die Menschen, die sich um die Aufgabe „gesunde Schulverpflegung“ kümmern. Freiwillige sollen den Schulen dabei helfen, eine gesunde Verpflegung anzubieten und eine positive Einstellung zu gesundheitsförderndem Ess- und Trinkverhalten den Schülern zu vermitteln. Auf die Verwendung von Bio-Produkten wird besonderer Wert gelegt.

Einsatzfelder für Freiwillige

Die Freiwilligen unterstützen die Frühstücksvorbereitung, sie können die Zubereitung und Ausgabe von Cafeteria-Angeboten übernehmen oder bei der Organisation einer angelieferten Warm-Verpflegung mitwirken. Die



Umweltzentrum-Gf. Eberhard Röhrig-van der Meer überreicht eine Spende der Aktion Glücksbringer an IGSV-Schulleiter Wilm Janssen

Schaffung einer angenehmen Atmosphäre, die Mithilfe bei der Raumgestaltung können von Ihnen ebenso aufgegriffen werden. Es sollte ein individuelles Konzept zur gesunden Schulverpflegung existieren.

Das Freiwilligenzentrum Hannover e.V. ist als koordinierende und unterstützende Stelle die zentrale Anlaufstelle für die Engagierten. Es berät, motiviert und unterstützt Freiwillige im Rahmen des Projektes Freiwilligendienst in Teilzeit (FRITZ), die gern tätig werden möchten. Angesprochen fühlen sollen sich Menschen, die gerne mit Kindern zusammen sind, denen Gesundheit und Ernährung am Herzen liegen. Sie sind an einem bis fünf festen Tag pro Woche täglich drei bis fünf Stunden in einer bestimmten Schule tätig. Dafür wird ein nicht mit Sozialleistungen verrechenbares Taschengeld von 150 € gezahlt.

Umweltzentrum Hannover qualifiziert und vermittelt jeweils ein Freiwilligen-Tandem an geeignete und interessierte Schulen. Es warten bereits je eine Grund-, Haupt- und Förderschule sowie eine IGS auf Freiwillige des ersten Durchgangs.

Seit November 2007 ist in der IGS Vahrenheide-Sahlkamp das erste Freiwilligen-Tandem erfolgreich im Einsatz und unterstützt die Abgabe von Pausenbrötchen oder Mittagessen.

Das Projekt wird finanziell unterstützt durch die Landeshauptstadt Hannover und ist eingebettet in die Arbeit des Netzwerk Ernährung-Schule-Landwirtschaft.

> Eberhard Röhrig-van der Meer
Fon 0511 1640326
e.roehrig-vandermeer@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de



Umweltzentrum
Hannover

Haus für Vereine und Beratung

Borderstep-Institut treibt Forschung zu Klimaschutztechnologien voran

Ein Nachhaltiger Konsum in seiner vollen Bandbreite ist von einer Umsetzung weit entfernt. Die Ausgangsfrage des Forschungsvorhabens WENKE2, an dem Borderstep beteiligt ist, lautet daher: „Woran scheitert die Verbreitung nachhaltiger Konsummuster?“ Borderstep Hannover befragte im Rahmen dieses Projektes Betreiber von Solarwärmanlagen und Ökostromkunden in der Klimaschutzregion Hannover und musste u.a. feststellen, dass der Mehrpreis für Ökostrom drastisch überschätzt wird. Die Kunden von Grünstrom e.V. nehmen an, dass sie monatlich 7 Euro draufzahlen, Nichtkunden von Ökostrom befürchten sogar, monatlich knapp 20 Euro mehr zahlen zu müssen. Real liegen die Mehrkosten dagegen nur bei etwa 1 bis 2 Euro. Ein detaillierter Bericht steht unter www.borderstep.de zum download bereit.

Seit der CeBIT ist Green IT modern. Unternehmen der IT-Branche bemühen sich, dem neuen Trend gerecht zu werden. Voruntersuchungen von Borderstep zeigen, dass es verschiedene Ansatz-

möglichkeiten zur Reduktion des Stromverbrauchs gibt. Beispielsweise die Thin Client-Technologie. Hier werden statt normalen PCs Endgeräte in Netzwerken eingesetzt, deren funktionale Ausstattung auf die Ein- und Ausgabe beschränkt ist. Das Thin-Client-Konzept bedeutet, dass ein Client seine Daten möglichst vollständig von einem Server bezieht. Ein Thin Client hat daher kein eigenes Betriebssystem und keine eigene Anwendersoftware – und damit auch nicht das Problem, dass Software installiert werden müsste oder abstürzen kann. Solche Geräte verbrauchen 5 bis 15 Watt, normale PC verbrauchen dagegen 80 bis 120 Watt.

Auch Mini-Computer stellen eine neue Option dar. Der Mac-Mini verbraucht 85 Watt, der Mini-Computer TEO-X der niedersächsischen Firma Christmann in Ilsede je nach Ausstattung nur 30 bis 55 Watt. Hier gibt es ähnlich riesige Einsparpotenziale wie in der Thin Client Technologie, aber mit geringeren Serviceverlusten und psychologischen Hemmschwellen.



Jens Clausen, Borderstep

Das Einsparpotenzial ist groß. Der Einsatz von Mini-Computern oder Thin Clients spart etwa 75 % der Betriebsenergie (ca. 120 kWh/a bei 2000 Betriebsstunden/a) pro Gerät. Monetär lassen sich ganz grob pro Arbeitsplatz 25 Euro/a Stromkosten sparen.

> Jens Clausen
Fon 0511 16403-45
clausen@borderstep.de
www.borderstep.de

Vorstand bestätigt

Die Mitgliederversammlung des Umweltzentrums bestätigte am 14. Februar 2008 bisherige Vorstandsmitglieder im Amt. Dem Vorstand gehören derzeit an:

- Gerd Pommerien, selbstständiger Energie-Ingenieur
- Timm Klotz, Berater für Organisations- und Personalentwicklung
- Jens Clausen, ökolog. Wirtschaftsforscher
- Eberhard Röhrig-van der Meer Geschäftsführer

> Alle Mitgliedsorganisationen, Mieter und das Team des Umweltzentrums finden Sie unter www.umweltzentrum-hannover.de

Die Uni-Mensa bekommt was auf's Dach!

Auf Initiative einiger Studenten und des Arbeitskreises Regenerative Energien entsteht derzeit auf dem Dach der Uni-Mensa eine Photovoltaikanlage, die im Endausbau mit 90 Solarmodulen ca. 17.000 kWh umweltfreundlichen Strom erzeugen wird, was ungefähr dem Energiebedarf von 10 mittelgroßen Haushalten entspricht.

Herausragend an dem Projekt, das den anschaulichen Namen „sonnenhungrig“ trägt, ist das Zusammenwirken verschiedener Partner: Ökostadt e.V. organisiert den Bau und die Verwaltung der Anlage. Die Leibniz Universität Hannover, vertreten durch Präsident Erich Barke, stellt den Raum und sichert die wissenschaftliche Einbindung. Die Berufsbildende Schule 6 baut die Unterkonstruktion der Anlage. Verschiedene Institute der Universität begleiten mit technisch-wissenschaftlichen Projekten den Betrieb der Anlage.

Schirmherr Prof. Erich Barke ist stolz auf das Engagement „seiner“ Universität: „Dass Studierende unterschiedlichster Fachbereiche am Gelingen des Projek-

tes mitwirken, ist ein außergewöhnlicher Beweis dafür, dass Umweltschutz nicht von Einzelnen getragen werden kann, sondern jeden betrifft.“

Und auch jeder kann seinen Beitrag dazu leisten: Wenngleich vieles in Eigenleistung erbracht wird, kostet der Bau der Anlage insgesamt 110.000 Euro, was durch Bürgerbeteiligungen, Spenden und Sponsoring finanziert werden soll. Eine Beteiligung ist ab 50 Euro möglich, die auch mit einer Urkunde versehen an liebe Menschen verschenkt werden kann. Mehr beitragen kann man mit „großen“ Beteiligungen ab 1000 Euro, wie es schon die Heinrich-Böll-Stiftung, der Stadtverband Hannover der Grünen und en-



Vorzeigeprojekt „SolarPavillon Hannover“

gagierte Privatpersonen getan haben. Die Investitionen dienen nicht nur dem Umweltschutz, sondern erbringen auch eine Rendite von ca. 2 % im Jahr.

> Heiner Schlote, Ökostadt e.V.
Fon 0511 1690291
kontakt@sonnenhungrig.info
www.sonnenhungrig.info

blickpunkt food

Interkulturelle Verständigung geht (auch) durch den Magen!

Gesund. Informativ. Köstlich. Interkulturell. So feierte *blickpunkt food* vor einem Jahr seine Premiere im hannoverschen Lokalfernsehen h1. Seitdem lädt die „Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung e.V.“ immer wieder hannoveraner Migranten ein, die gemeinsam mit dem Moderator Georg May kochen und im Talk über ihr Leben zwischen zwei Kulturen, ihrem Herkunftsland, sowie ihrer neuen Heimat Hannover, berichten. So begeisterte zum Beispiel die Chinesin Jing Wang das hannoversche Publikum mit ihrem süß-sauren Schweinefleisch. Sie erzählte sehr eindrucksvoll über ihr Leben in Deutschland und wie sie ihre

Heimat China im wirtschaftlichen Aufstieg und sozialem Wandel wahrnimmt. Weitere Kochgäste kamen aus Kasachstan und Kroatien.

Am 29. Mai 2008, um 19:00 Uhr ist Jaqueline Ejiji aus der Ukraine bei h1-Fernsehen aus Hannover zu Gast. Es wird „Olivie“, „Bortsch“ und „Kompott“ gekocht und sie wird Interessantes über die Ukraine, Tschernobyl, die orangene Revolution und ihr Leben als Kind einer Ukrainerin und eines Nigerianers in Hannover erzählen.

blickpunkt food, Hannovers einzige interkulturelle Kochsendung, versucht so einen Brückenschlag zwischen den Kul-

blick food

turen und zeigt interessante Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Küche und am Esstisch. Die Rezepte werden nach jeder Sendung auf der Website www.blickpunktfood.de veröffentlicht.

> Projektwerkstatt Umwelt und Entwicklung e.V.
Fon 0511 2625470
„blickpunkt food“, jeden 5. Donnerstag im Monat
19:00 Uhr auf „h1“
www.blickpunkt-tv.de

Kolumne

Das Umweltzentrum im Wandel

Wir Vorstandsmitglieder spüren immer wieder den Wandel der letzten Jahre: In der Anfangszeit bestand die Finanzierung des e.V. neben den Mieteinnahmen weitgehend aus einer festen, institutionellen Zuwendung der Stadt. Zunehmend akquiriert das UZ inzwischen Projekte, die zusätzliche Einnahmen erzielen, vergrößert sein Aufgabenspektrum und in Folge dessen seinen MitarbeiterInnen-Stamm. Eine Metamorphose gleichsam: Ein „Öko-Verein“ aus lauter Idealisten wandelt sich in eine hoch professionelle Dienstleistungsorganisation, die „Öko-Spezialisten“ mit hohen Idealen beschäftigt.

Das hat Folgen für das „UZ-Management“: Fragen des Finanz-Controllings, der passgenauen Stellenausschreibung und -besetzung, Fragen zu „Public-Relations“ sind Gegenstand unserer Debatten und Entscheidungen.

Offenbar sind mittlerweile auch die anfänglichen Berührungspunkte zwischen der Umweltschützer- und der Unternehmenszene einer gegenseitigen Wertschätzung gewichen, so dass die Kenntnisse und Erfahrungen der einen Seite die andere voranbringt. Zu wünschen wäre es ja auch umgekehrt.

Timm Klotz

Berater für Organisations- und Personalentwicklung
Vorstandsmitglied Umweltzentrum Hannover e.V.



Beratungsangebote im Umweltzentrum Hannover

Umweltberatung und Literatur

Aktuelle Zeitschriften, Broschüren, Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. Auskunftstellen

Abfallberatung

zu Mehrweg, Abfallvermeidung, Recycling ...

Solarenergie/Energiepass

Informationen und Beratung für HausbesitzerInnen und BauherrInnen zu Solarthermie, Fotovoltaik, Energetischer Modernisierung & Fördermitteln

Schulverpflegung

Beratung zu gesunder Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten

Auskunft zu den obigen Themen:

Fon 0511 16403-0

Schadstoffberatung

Analyse und Beratung zu Schadstoffen in Innenräumen
Fon 0511 16403-22

Impressum Umwelt-News

Herausgeber: Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstr. 9 – 10
30159 Hannover
Fon 0511 16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Imme Hanebuth, Eberhard Röhrig-van der Meer (v.i.S.d.P.)

Gestaltung: infobüro Klaus-Peter Thiele

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 17.3.,
der Ausgabe 02: 16.6.2008.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



energycity[®]
positive energie

Die Marke der Stadtwerke Hannover AG



proklima
Der energycity-Fonds



Der energycity-Fonds der Stadtwerke Hannover und die Klimaschutzagentur bringen gemeinsam den Klimaschutz der Region voran.

infobüro
Klaus-Peter Thiele

Landeshauptstadt Hannover

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Umweltzentrum Hannover
Haus für Vereine und Beratung